

# Annotation und Analyse von Moralisierungspraktiken in verschiedenen Wissensdomänen



Maria Becker

Werkstattbericht im Heidelberger Forum für Digital Humanities

28.04.2022

# Moralisierende Sprachhandlungen

(Felder/Müller, 2021; Becker/Felder/Müller, eingereicht)

Moralisierende Sprachhandlungen sind

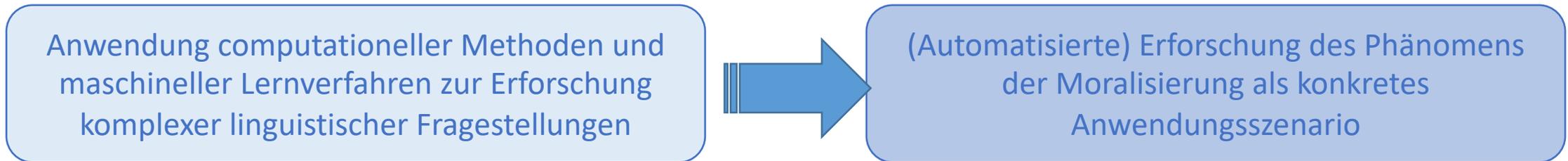
- diskursstrategische Verfahren,
- in denen die Beschreibung von Streitfragen
- und erforderlichen Handlungen
- mit moralischen Begriffen
- eingeführt werden.

# Moralisierende Sprachhandlungen

(Felder/Müller, 2021; Becker/Felder/Müller, eingereicht)

- Mit einer moralisierenden Sprachhandlung ist immer eine **Forderung** verbunden (kann auch implizit bleiben)
  - Das moralisierende Wort (positiv oder negativ) wird verwendet, um die Forderung durchzubringen
- Dabei werden moralische Kategorien und Bewertungen genutzt, um auf die **Unhintergebarkeit** eines Sachverhalts zu verweisen
  - **Absoluter Geltungsanspruch**: Weil der genannte moralische Wert allgemein als positiv/negativ anerkannt wird, erscheint auch die damit verknüpfte Forderung legitim
- **Beispiele** für Moralisierungen:
  - *Liebe Kolleginnen und Kollegen, wer Kultur und Medien stärkt, stärkt die Freiheit.*
  - *Wir sollten eine Obergrenze für Flüchtlinge einführen, um unseren Bürgern ein sicheres Deutschland zu gewährleisten.*

# Methodisches Interesse

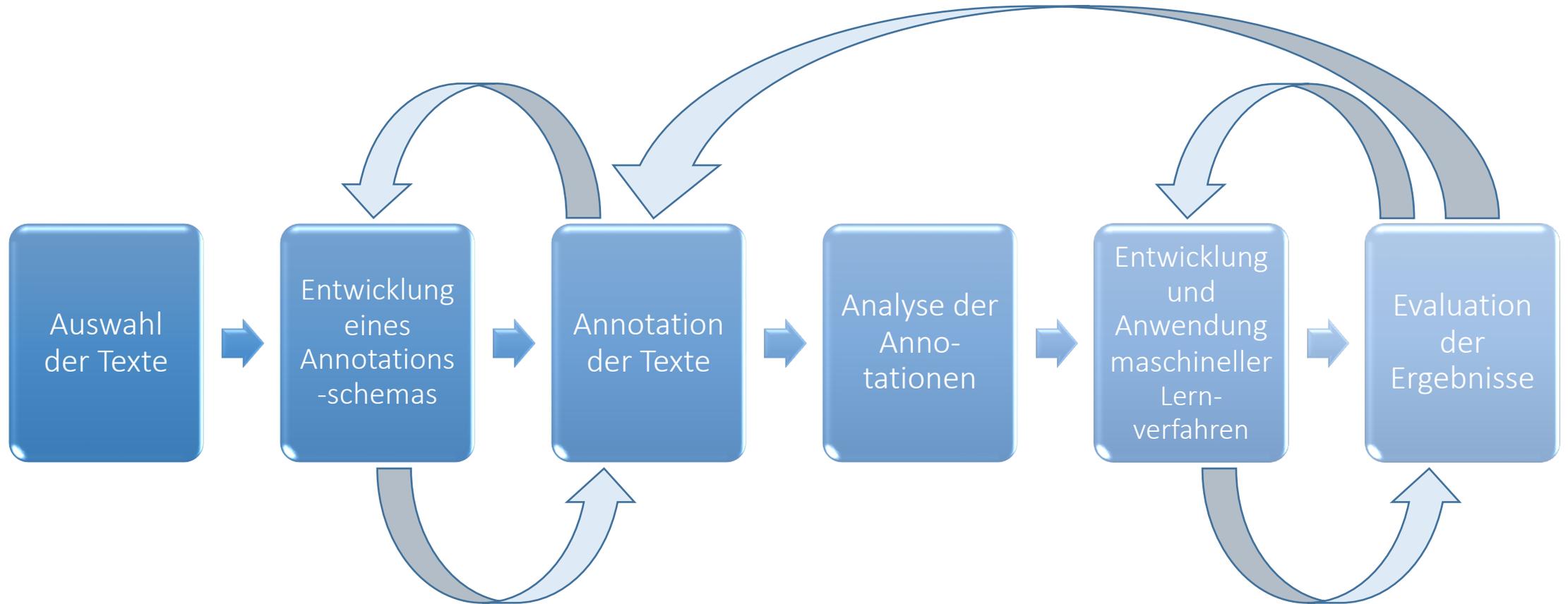


- (Wie) ist es möglich, ein **komplexes Phänomen** wie Moralisierungen in Texten **automatisiert** aufzudecken?
- Können Moralisierungen an der **Sprachoberfläche** festgemacht werden, und wo zeigen sie sich in der **Tiefensemantik**?
- Was sind **sprachliche Indikatoren** und **linguistische Merkmale** von Moralisierungen?

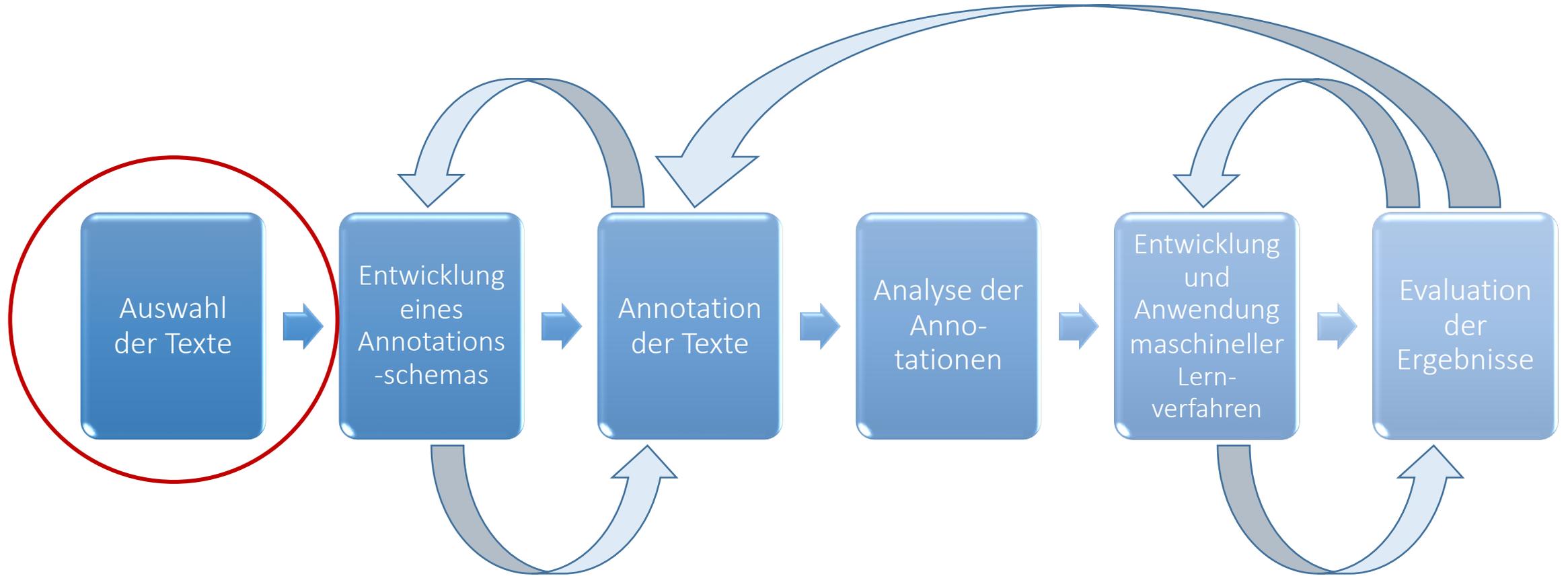
# Herausforderungen

- **Komplexität** des Untersuchungsgegenstandes vs. **maschinelle Lernbarkeit**
- Informativität, Reliabilität und Distinktheit der **Annotationskategorien**
- Training von neuronalen Modellen (data hungry) auf **kleinen Datenmengen**
- **Implizite** Verweise auf Moralisierungen
- Unterschiedlichkeit der Moralisierungshandlungen in **verschiedenen Wissensdomänen**

# Workflow

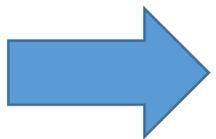


# Workflow



# Erstellung eines Moralexikon für das Deutsche

- **Erweiterung** des manuell erstellten **seed sets** von Felder/Müller (130 Moralvokabeln) mithilfe der Konkordanzdatenbank **CCDB** (basierend auf dem Deutschen Referenzkorpus)
  - Ermittlung von Wörtern, die in ähnlichen Kontexten vorkommen
  - Manuelle Durchsicht der ermittelten Wörter
- Finales **Morallexikon**:
  - 1063 positive moralindizierende Vokabeln (*Frieden, sicher, Freiheit, Fürsorge...*)
  - 1453 negative moralindizierende Vokabeln (*betrügen, Hass, Rassismus, Deckmantel, Kinderarmut...*)



Verwendung als **Suchwörter** zur Korpuserstellung

# Erstes Korpus

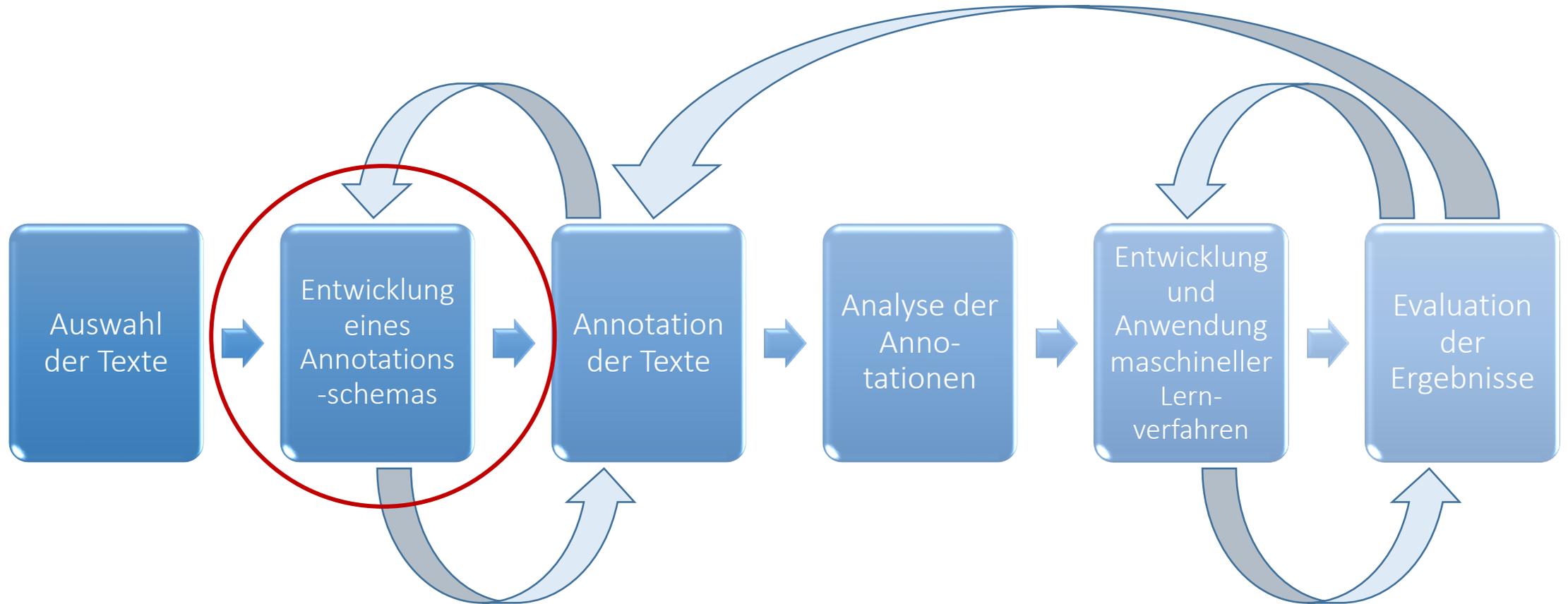
(basierend auf dem Deutschen Referenzkorpus)

Genre	n (Stichprobe)
Leserbriefe	2000
Interviews	1999
Plenarprotokolle	1036
Kommentare	1999
Gerichtsurteile	1478
Wikipedia Diskussionen	2084

## Weitere Texte (in Planung):

- Zeitungsartikel und Nutzerkommentare zum Thema “woke” (Kooperation mit Joachim Scharloth/Michael Bender, Korpuslinguistik)
- Bibeltexte & philosophische Schriften (Kooperation mit Alida Euler, Theologie)
- Transkripte von Eltern-Kind-Interaktionen (Kooperation mit Stefanie Peykarjou, Entwicklungspsychologie)

# Workflow



# Annotationskategorie 1: Moralisierungen vs. Moralthematisierungen

- **Moralisierende Sprachhandlungen:** diskursstrategische Verfahren, in denen die Beschreibung von Streitfragen und erforderlichen Handlungen mit moralischen Begriffen enggeführt werden
- **Moralthematisierungen:** ‚Moral‘ als deskriptiver Terminus, mittels dessen auf gesellschaftlich konventionalisierte Werte, Normen und Grundsätze verwiesen wird
  - Es wird also lediglich über Moral gesprochen, ohne auf diese Weise etwas zu fordern oder zu begründen
  - Beispiel für eine Moralthematisierung: *Der Kranich ist in Japan ein Nationalsymbol für Glück und Frieden.*

## Annotationskategorie 2: Moralische Werte

(Moral Foundations Theory,  
Haidt and Joseph, 2004;  
Graham et al., 2013)

Moralischer Wert (MFT)	Beispiele
<b>Care (Fürsorge, Zuwendung)</b>	a) <i>Kinder brauchen <u>Vertrauen</u> und <u>Liebe</u> und keine Pershing II und keine SS 20.</i>
<b>Harm (Schaden, Verletzung)</b>	b) <i>Rassismus ist <u>Unmenschlichkeit</u>.</i>
<b>Fairness (Fairness, Gerechtigkeit, Gleichbehandlung)</b>	c) <i>Wir müssen uns gegenüber unseren Mitbürgern <u>gerecht</u> verhalten.</i>
<b>Cheating (Unfairness, Ungerechtigkeit, Benachteiligung)</b>	d) <i>Sie haben die Menschen <u>getäuscht</u> und <u>belogen</u>, meine Damen und Herren von der Regierung!</i>
<b>Loyalty (Loyalität)</b>	e) <i>In diesen Zeiten müssen wir <u>zusammenhalten</u>.</i>
<b>Betrayal (Abtrünnigkeit, Illoyalität, Treuebruch)</b>	f) <i>Herr Veith, für mich persönlich <u>verraten</u> Sie die Interessen der Reservisten.</i>
<b>Authority (Autorität)</b>	g) <i>Auch Impfgegner müssen <u>die Autorität des Staates</u> anerkennen.</i>
<b>Subversion (Unterordnung)</b>	h) <i>Auf diese Weise <u>verstoßen</u> Sie und Ihre Kollegen gegen geltende Gesetze.</i>
<b>Purity (Reinheit)</b>	i) <i>Eine <u>gesunde Ernährung</u> ist wichtig für heranwachsende Kinder.</i>
<b>Degradation (Beschmutzung)</b>	j) <i>Ihre <u>Promiskuität</u> hat sie zu Fall gebracht.</i>
<b>Liberty (Freiheit)</b>	k) <i>Je mehr Gesetze die Regierung gibt, umso mehr gerät sie in Versuchung, <u>die persönliche und sittliche Freiheit</u> zu gefährden.</i>
<b>Oppression (Unterdrückung, Einschränkung)</b>	l) <i>Die neuen Gesetzesentwürfe <u>beschneiden</u> die Menschenrechte Geflüchteter.</i>

# Annotationskategorie 3: Protagonist:innen

a) *Kinder brauchen Vertrauen und Liebe und keine Pershing II und keine SS 20.*

KINDER  
Soziale Gruppe  
Benefizient  
Neutral

b) *Wir müssen uns gegenüber unseren Mitbürgern gerecht verhalten.*

WIR  
Menschen  
Forderer, Adressat  
Own group

UNSEREN MITBÜRGERN  
Menschen  
Benefizient  
Own group

c) *Sie haben die Menschen getäuscht und belogen, meine Damen und Herren von der Regierung!*

DIE MENSCHEN  
Menschen  
Benefizient  
Own group

MEINE D&H VON DER REGIERUNG  
Institution  
Adressat  
Other group

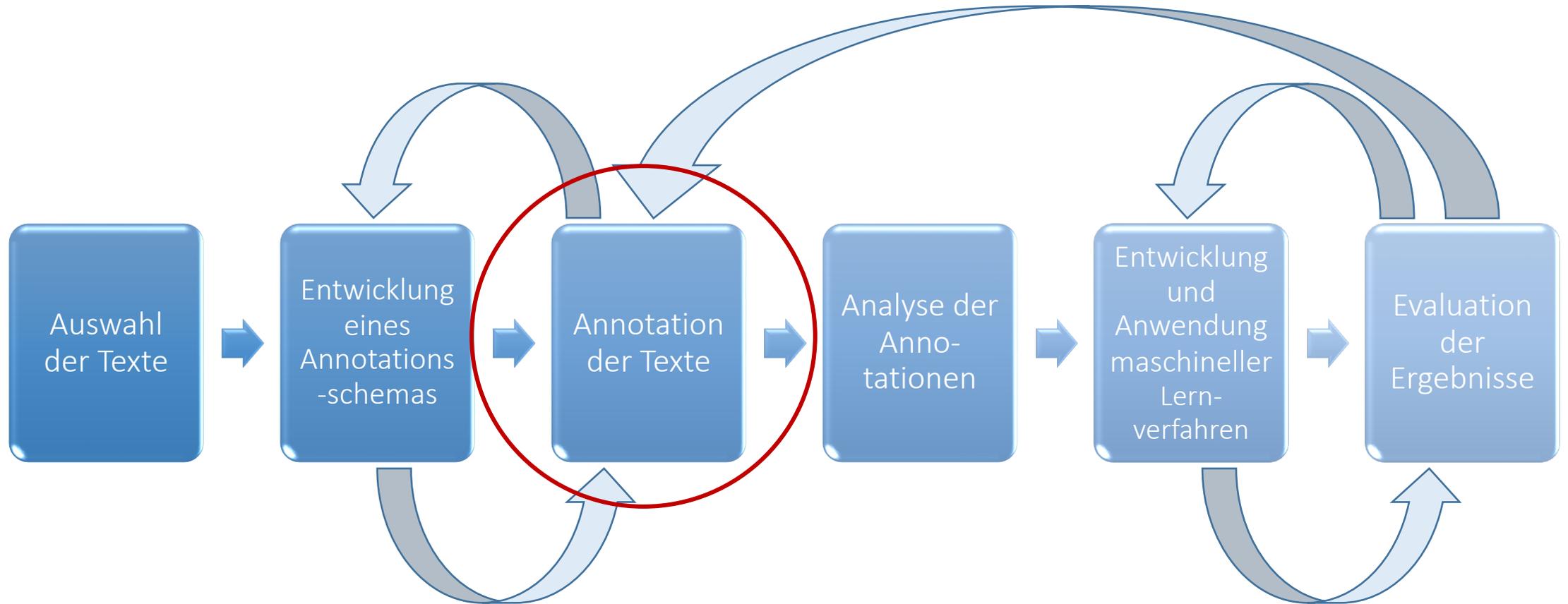
# Annotationskategorie 4: Kommunikative Funktionen (nach Jakobson)

Kommunikative Funktion	Erläuterung	Beispiele
Referentielle, darstellende Funktion	Satz dient in erster Linie der Darstellung eines Sachverhalts	<i>Eine gesunde Ernährung ist wichtig für heranwachsende Kinder.</i>
Appellative, auffordernde Funktion	Satz dient in erster Linie dazu, die HörerInnen/ LeserInnen zu etwas aufzufordern	<i>Laßt uns eine Weltorganisation gründen, um und den Frieden der Welt zu begründen.</i>
Expressive, emotive Funktion	Satz dient in erster Linie dem Ausdruck des eigenen (emotionalen) Zustands/der eigenen Gefühlslage	<i>Herr Veith, für mich persönlich verraten Sie die Interessen der Reservisten</i>
Phatische, beziehungsgestaltende Funktion	Satz dient in erster Linie dazu, die Beziehung zu den HörerInnen/ LeserInnen zu etablieren, zu intensivieren oder aufrecht zu erhalten	<i>In diesen Zeiten müssen wir zusammenhalten.</i>

# Annotationskategorie 5: Forderungen

Beispiele	Expliztheit/Ausformulierung
<i>Liebe Kolleginnen und Kollegen, wer <u>Kultur und Medien</u> stärkt, stärkt die Freiheit.</i>	Explizit
<i>Ich verlange daher von den Journalisten, <u>die Privatsphäre unserer Gefangenen zu akzeptieren!</u></i>	Explizit
<i>Frauen verdienen immer noch weniger als Männer, obwohl im Artikel 3 des Grundgesetzes verfassungsmäßig die Gleichstellung von Mann und Frau verankert ist.</i>	Implizit → Ausformulierung: Frauen sollen genauso viel verdienen wie Männer

# Workflow



# Annotationstool: INCEpTION (Klie et al. 2018)

Maria: Moralisierungspraktiken/15\_saetze.txt 1-5 / 15 sentences [doc 1 / 1]

1 Als neutraler und unabhängiger Staat brauchen wir eine eigene Rüstungsindustrie, wenn wir glaubwürdig sein wollen.

2 Wir sollten uns begnügen, unsere Staatseinrichtungen, unsere Staatsauffassung und unsere Ideale von Menschen

3 Für den Laien sieht das eher nach Sexismus aus als nach Neutralität.

4 Ich selbst bin kein Fan der Positionen von Müller und empfinde seine Polemik oft als sehr oberflächlich, realitätsfern und populistisch.

5 Liebe Kolleginnen und Kollegen, wer Kultur und Medien stärkt, stärkt die Freiheit.

Layer: Moralisierung

Annotation: glaubwürdig

Forderung: [Dropdown]

KOMMENTAR: [Dropdown]

Kommunikative Funktion: [Dropdown]

Moralisierung: [Dropdown]

Moralwerte: Fairness

Protagonist:innen 1: [Dropdown]

Protagonist:innen 2: [Dropdown]

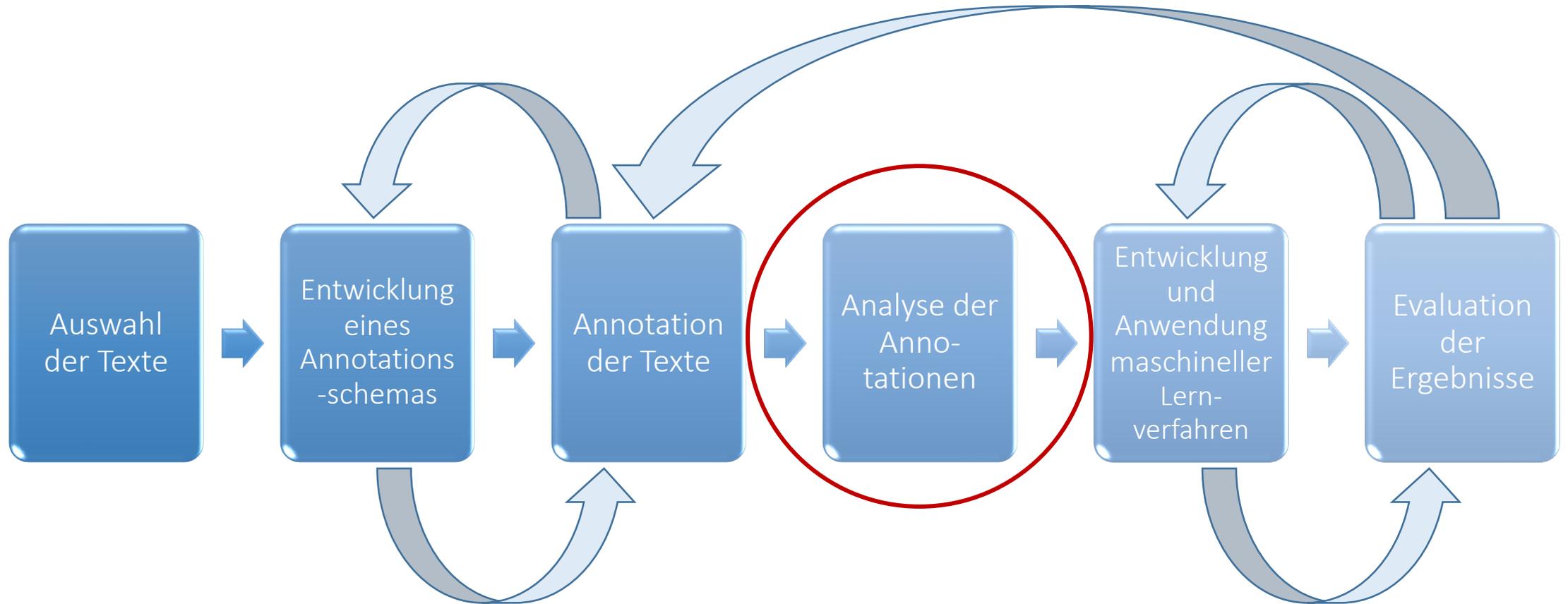
Protagonist:innen 3: [Dropdown]

# Das Moralisierungsteam

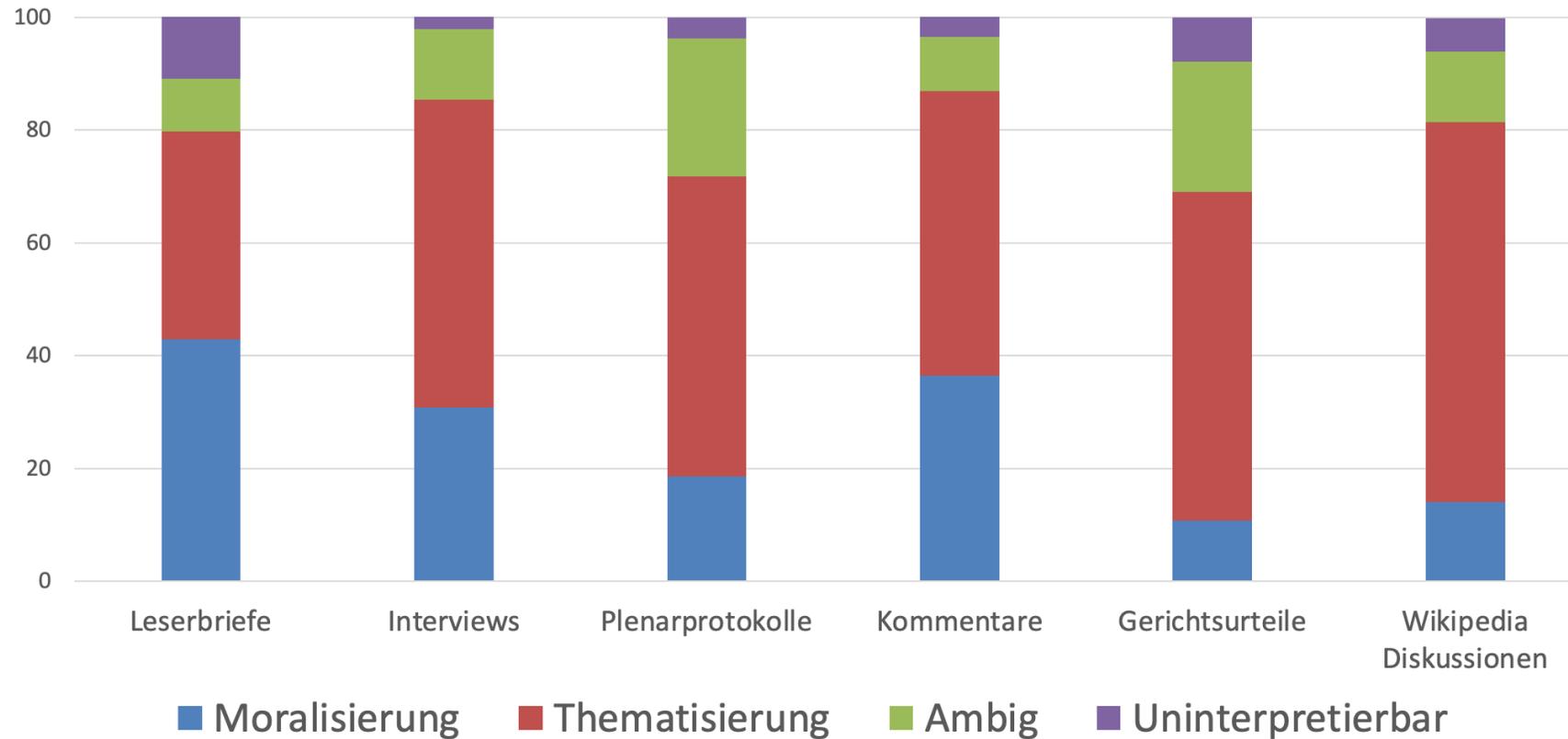
- Alina Wenzlawski (Germanistik/Romanistik)
- Bruno Brocai (Germanistik/Anglistik)
- Rebecca Rodemer (Germanistik/Romanistik)
- Sina Helber (Germanistik/Romanistik)
- Barbara Daigeler (Psychologie)



# Workflow



# Moralisierungen vs. Moralthematisierungen: Distribution in verschiedenen Genres



*Inter Annotator Agreement (Kappa): 0.71*

# Annotation und Analyse von Moralisierungspraktiken in verschiedenen Wissensdomänen



Maria Becker

Werkstattbericht im Heidelberger Forum für Digital Humanities

28.04.2022